



Änderungsantrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Johannes Becher, Dr. Sabine Weigand, Kerstin Celina, Ludwig Hartmann, Claudia Köhler, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Stephanie Schuhknecht, Andreas Hanna-Krahl, Sanne Kurz, Eva Lettenbauer, Julia Post, Gabriele Triebel, Christian Zwanziger** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Haushaltsplan 2026/2027;

hier: Denkmäler rechtzeitig und effizienter schützen:

**Notsicherungen durch zusätzliche Mittel gewährleisten
(Kap. 15 74 Tit. 883 75)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf des Haushaltsplans 2026/2027 werden folgende Änderungen vorgenommen:

In Kap. 15 74 wird der Ansatz im Tit. 883 75 (Zuweisungen an Gemeinden und Gemeindeverbände) für das Jahr 2026 von 4.169,7 Tsd. Euro um 4.000,0 Tsd. Euro auf 8.169,7 Tsd. Euro erhöht.

In Kap. 15 74 wird der Ansatz im Tit. 883 75 (Zuweisungen an Gemeinden und Gemeindeverbände) für das Jahr 2027 von 4.169,7 Tsd. Euro um 4.000,0 Tsd. Euro auf 8.169,7 Tsd. Euro erhöht.

Begründung:

Mit den Mitteln werden Notsicherungen von Denkmälern finanziert, wobei für die Unteren Denkmalschutzbehörden im Bezirk Oberbayern mit der Landeshauptstadt München 1.000,0 Tsd. Euro und für die Unteren Denkmalschutzbehörden in anderen Bezirken je 500,0 Tsd. Euro vorgesehen sind.

Mehr als 4 000 Denkmäler sind in Bayern vom akuten Verfall bedroht. Um Abrisse zu verhindern, Zeit für Lösungen zu gewinnen und am Ende unsere gebaute Heimat zu erhalten, braucht es immer mehr Notsicherungen. Entsprechende Maßnahmen wurden bisher mit allgemeinen Haushaltsmitteln der Denkmalpflege gefördert. Doch der seit vielen Jahren begangene Weg, mit dem man versucht hat, gefährdete Denkmäler zu retten und in Nutzung zu bringen, genügt heute nicht mehr. Denn die Mittel aus Entschädigungsfonds und „Kleiner Denkmalpflege“ werden dringend für das laufende Geschäft benötigt und reichen allein dafür schon seit vielen Jahren nicht mehr aus. Zudem herrscht aktuell keine Klarheit darüber, wie hoch die zur Verfügung stehende Gesamtfördersumme für Notsicherungen tatsächlich ist und wo genau sie abgerufen werden kann.

Mit Einrichtung der „Denkmalschutz-Taskforce“ wurde das Problem des drohenden Denkmalverlusts erkannt und es wurde personell sowie konzeptionell gute Abhilfe geschaffen. Jetzt ist es an der Zeit, neben der richtigen personellen Lösung auch eine gute finanzielle Unterstützung zu installieren. Die ausgezeichnete Arbeit der Task Force braucht eine angemessene finanzielle Basis. Es braucht genug Mittel, um jetzt zeitnah Denkmäler zu sichern, die zukünftig sonst verlorengehen würden.

Daher soll eine gesonderte Haushaltsstelle geschaffen werden, aus der Notsicherungen und Ersatzvornahmen finanziert werden können, schnell und unbürokratisch. Dies führt außerdem zu Transparenz und Sicherheit im Verwaltungshandeln. Die Behördenarbeit wird dadurch insgesamt klarer und der Bürokratieaufwand wird gemindert.